

# OA-UPDATE SÜDOSTEUROPA

## OA-Update 01 / 12. Februar 2024



Mit dieser ersten Ausgabe des Südosteuropa-Updates in diesem Jahr informieren wir Sie wieder über aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklungen in den Ländern der Region sowie über anstehende Veranstaltungen.

Wir werfen einen Blick auf die Ergebnisse der vorgezogenen Parlamentswahlen in Serbien: Am 6.

Februar fand dort die konstituierende Sitzung des neuen Parlaments statt. In Nordmazedonien ist Ende Januar die Regierung unter Dimitar Kovacevski zurückgetreten. Eine technische Übergangsregierung unter Führung von Premierminister Talat Xhaferi lenkt nun die Geschicke des Landes bis zu den anstehenden Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im April und Mai dieses Jahres. Weitere Nachrichten zu wichtigen, wirtschaftspolitisch relevanten Entwicklungen finden Sie im entsprechenden Abschnitt. Die aktuellen Handelszahlen für das Jahr 2023 für die Region Südosteuropa haben wir für Sie in der Rubrik Konjunktur aufbereitet, ergänzt durch einen Blick auf die aktuellen Wachstumsprognosen des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw).

Weitere nützliche Hinweise zu Veranstaltungen, einen Rückblick auf ausgewählte Aktivitäten der Regionaldirektion sowie interessanten Publikationen haben wir Ihnen in den entsprechenden Rubriken zusammengestellt.

Alle Rubriken dieser Ausgabe hier im Überblick:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

### EU-Western Balkans Summit

Das vierte EU-Westbalkantreffen fand am 13. Dezember 2023 am Vorabend der Sitzung des Europäischen Rates in Brüssel statt. Die zentralen Gesprächsthemen des Treffens umfassten Fragen zur weiteren Integration der Länder des Westlichen Balkans in die EU, wie auch die Schaffung einer resilienten und sicheren wirtschaftlichen Grundlage. Die offizielle Erklärung zur Konferenz ist auf der Seite des Europäischen Rates [hier](#) abrufbar.

### EU: Schengen-Erweiterung

Der Rat der EU hat zum 29. Dezember 2023 einstimmig für die Aufhebung von Kontrollen an den Luft- und Seegrenzen für Reisende aus und nach Rumänien und Bulgarien votiert. Bestehende Kontrollen fallen ab dem 31. März 2024 weg. Weitere Gespräche zur Aufhebung von Kontrollen an den Landesgrenzen werden im Verlauf von 2024 fortgeführt. Rumänien und Bulgarien sind damit nunmehr nach langer Wartezeit Mitglieder des Europäischen Schengen - Raumes. Die offizielle Pressemitteilung des Rates der EU ist [hier](#) verlinkt.

### Bulgarien

Am 11. Dezember hat das bulgarische Parlament in der ersten Lesung das Haushaltsprogramm für 2024 gebilligt. Geplant sind Einnahmen im Umfang von 39,63 Milliarden Euro und 42,49 Milliarden Euro Ausgaben. Weitere Informationen sind in dem Artikel von The Sofia Globe [hier](#) abrufbar.

### Kosovo

Seit dem 1. Januar 2024 ist die Visaliberalisierung für Staatsangehörige Kosovos Realität und die Einreise ohne Visum in die EU für eine maximale Dauer von 90 Tagen in einem Zeitraum von 180 Tagen

### Nordmazedonien

Am 28. Januar hat das Parlament Nordmazedoniens die **Bildung einer Übergangsregierung** unter Premierminister Talat Xhaferi gebilligt. Nötig wurde der Regierungswechsel nach dem Rücktritt des bis dahin amtierenden Premierministers Dimitar Kovacevski und seines Kabinetts am 25. Januar. Der Wechsel ebnet nun den Weg für die **Präsidenten- und Parlamentswahlen**, die am 24. April und 8. Mai stattfinden werden. Die Deutsche Welle berichtet [hier](#).

Am 5. Dezember hat die US-Regierung ein Einreiseverbot gegen den ehemaligen stellvertretenden Ministerpräsidenten Nordmazedoniens Kocho Angjushev verhängt. Grund dafür ist der Vorwurf der Korruption und Ausnutzung seines Amtes zugunsten privater Geschäftsinteressen. Die offizielle Mitteilung finden Sie auf der Seite des US - Außenministeriums [hier](#).

## Rumänien

Am 21. Dezember 2023 hat die rumänische Regierung einen **Gesetzesentwurf** verabschiedet, in welchem die **Nutzung der Kapazitäten der Offshore-Energie** vereinfacht werden soll. Die Regulierung entspricht den ursprünglichen Plänen des Wiederaufbau- und Resilienzplanes mit dem Ziel der Dekarbonisierung Rumäniens. Notwendige Investitionen seien laut Ministerpräsident Marcel Coilacu bereits vorbereitet. Euractiv berichtet [hier](#).

In einer am 11. Januar veröffentlichten Pressemitteilung der **Europäischen Kommission** wurde eine **Beihilferegelung für rumänische Häfen** bekanntgegeben. Mit einem Umfang von 126 Millionen Euro soll diese die Investitionen der Häfen unterstützen, deren Güteraufkommen im Zuge des Angriffskrieges gegen die Ukraine stark angestiegen ist. Die offizielle Mitteilung der Europäischen Kommission ist [hier](#) verlinkt.

Nach anhaltenden **Protesten der Landwirte** seit dem 10. Januar unterzeichneten Vertreter der Behörden und Landwirte am 15. Januar eine **Vereinbarung**. Diese beinhaltet die Subventionierung aller landwirtschaftlicher Verbrauchersteuern bis 2026 wie auch das Erlassen von Vorschriften für zinsgünstige Darlehen. Grund der Proteste waren ansteigende Kosten in Bezug auf hohe Steuern. Die getroffene Vereinbarung sieht eine Subventionierung aller landwirtschaftlichen Verbrauchssteuern bis 2026, wie auch die Möglichkeit eines Ausgleichs der durch ukrainische Importe entstandenen Verdienstauffälle vor. Weitere Verhandlungen mit Vertretern der Transportunternehmen stehen noch bevor. Diese könnten den Verlauf des Protests weiterhin beeinflussen. BalkanInsight informiert [hier](#).

## Serbien

Am 6. Februar traf das serbische Parlament zur konstituierenden Sitzung zusammen. In den vorgezogenen Parlamentswahlen in Serbien am 17. Dezember 2023 erzielte die aktuelle Regierungspartei des amtierenden Präsidenten Aleksandar Vucic (SNS) mit 46 Prozent der Stimmen einen Wahlerfolg und wurde klar stärkste Kraft. Mit insgesamt 128 von 250 Mandaten erhält die SNS somit eine absolute Mehrheit im Parlament. Wahlbeobachter der Opposition wie auch der internationalen Wahlkommission kritisierten den Ablauf der Wahlen und bezichtigten Vucic der Wahlmanipulation. Associated Press berichtet [hier](#) über die konstituierende Sitzung des Parlaments.

## Konjunktur

Der Ost-Ausschuss hat die aktuellen Handelszahlen für das Jahr 2023 zusammengestellt. Während der deutsche Handel weltweit deutlich um sechs Prozentpunkten zurückging, wuchs der Handel mit den Ländern Südosteuropas leicht um etwas mehr als zwei Prozent und erreichte ein Volumen von knapp 92 Milliarden Euro. Noch positiver entwickelte sich der Handel mit den Ländern des Westlichen Balkans, der um fast sechs Prozent auf 17,8 Milliarden Euro anwuchs. Die vollständige Handelstabelle des Ost-Ausschusses mit allen 29 Ländern der Region und eine Einordnung des Handelsergebnisses durch die Vorsitzende des Ost-Ausschusses Cathrina Claas-Mühlhäuser ist [hier](#) zu finden.

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd. €		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg. über Vorjahr		
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	Einfuhr	Ausfuhr	Umsatz
Rumänien	40.825.126	38.436.734	19.330.660	17.637.623	21.494.466	20.799.111	9,6	3,3	6,2
Slowenien	13.689.385	14.725.685	6.945.631	7.636.770	6.743.754	7.088.915	-9,1	-4,9	-7,0
Bulgarien	11.811.734	12.373.467	5.955.724	6.812.247	5.856.010	5.561.220	-12,6	5,3	-4,5
Serbien	8.813.196	8.000.725	4.386.361	3.971.130	4.426.835	4.029.595	10,5	9,9	10,2
Kroatien	7.681.030	7.502.605	2.396.555	2.410.950	5.284.475	5.091.655	-0,6	3,8	2,4
Nordmazedonien	5.132.086	5.209.528	3.775.150	3.892.868	1.356.936	1.316.660	-3,0	3,1	-1,5
Bosnien und Herzegowina	2.586.435	2.467.264	1.304.043	1.316.812	1.282.392	1.150.452	-1,0	11,5	4,8
Albanien	621.299	554.938	221.426	211.075	399.873	343.863	4,9	16,3	12,0
Kosovo	444.778	417.891	95.527	92.033	349.251	325.858	3,8	7,2	6,4
Montenegro	214.548	162.854	35.375	29.359	179.173	133.495	20,5	34,2	31,7
WB-6 Handel Gesamt	17.812.342	16.813.200	9.817.882	9.513.277	7.994.460	7.299.923	3,2	9,5	5,9
Südosteuropa Handel Gesamt	91.819.617	89.851.691	44.446.452	44.010.867	47.373.165	45.840.824	1,0	3,3	2,2
Deutscher Handel Gesamt	2.914.534.904	3.099.468.048	1.352.556.455	1.505.433.861	1.561.978.449	1.594.034.187	-10,2	-2,0	-6,0

(Copyright Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024; Stand: 05.02.2024; Berechnungen des Ost-Ausschusses)

## Winterprognose 2024 des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw)

Am 30. Januar 2024 hat das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) die erste Jahresprognose für die Osteuroparegion veröffentlicht. Obwohl sich im vergangenen Jahr 2023 die Wachstumswahlen abgeschwächt haben, ist ein allgemeiner und langfristig positiver Wachstumstrend zu verzeichnen. Wir haben für Sie die aktuellen Zahlen des wiiw hier zusammengestellt:

BIP *	2022	2023	2024F	2025F	2026F
Albanien	4,9	3,5	3,6	3,7	3,4
Bulgarien	3,9	1,7	1,5	2,5	3
Bosnien und Herzegowina	4,2	1,6	2	2,4	2,8
Kosovo	4,3	3,2	3,5	3,7	3,6
Kroatien	6,3	2,5	2,6	2,7	3
Montenegro	6,4	6,6	4	3,5	3,2
Nordmazedonien	2,2	1,6	2,2	2,6	3
Rumänien	4,6	2	3	3,5	3,7
Serbien	2,5	2	2,4	2,7	3
Slowenien	2,5	1,3	2,7	2,5	3,3
WB6-Durchschnitt	3,7	2,75	2,95	3,1	3,17
SOE-Durchschnitt	4,18	2,6	2,75	2,98	3,2

\*real change in % against prev. Year; wiiw, Winterprognose 2024: 2024 kehrt das Wachstum nach Osteuropa zurück; <https://wiiw.ac.at/>

## OECD: Economic Outlook

Bereits Ende November 2023 veröffentlichte die OECD unter dem Titel „Restoring growth“ Prognosen zu den Wachstumschancen der jeweiligen Mitgliedsstaaten. In der SOE-Region sind Bulgarien, Kroatien, Rumänien und Slowenien Teil der Organisation. Wir haben hier im Update für Sie die zentralen Aussagen des Berichts zusammengefasst. Der vollständige Bericht ist auf der Seite der OECD [hier](#) abrufbar.

Bulgarien: Nach einem kurzfristigen Rückgang des BIP-Wachstums im Jahre 2023 auf 1,7 Prozent ist langfristig mit einer Erholung von bis zu drei Prozent im Jahre 2025 zu rechnen. Niedrige Zinsen und ein robuster Arbeitsmarkt haben bis zum dritten Quartal 2023 den privaten Konsum in Bulgarien angekurbelt. Zusätzliche freigegebene EU-Mittel des Resilienz- und Wachstumsplans werden darüber hinaus einen zusätzlichen positiven Beitrag leisten. Der im November publizierte Wirtschaftsausblick bemängelt zudem den nicht konsolidierten Haushalt. Dieser wurde schließlich zum 11. Dezember verabschiedet.

Kroatien: Die Wachstumsprognose für Kroatien zeigt sich mit einem Wert um die 2,5 Prozent bis 2025 konstant. Eine zunehmende Tourismustätigkeit hat zu einem steigenden Realeinkommen und zu einer Senkung der Arbeitslosenquote geführt. Dadurch konnte ein schwächerer Warenexport ausgeglichen werden.

Rumänien: Die Wachstumsrate Rumäniens wird mit Werten um die 1,9 Prozent im Jahre 2023 bis 3,3 Prozent im Jahre 2025 unter dem tatsächlichen Wachstumspotenzial liegen. Die Inflation bleibt bei einem langsamen Einkommenswachstum hoch und führt angesichts hoher Kreditkosten weiterhin zu einer Mehrbelastung des privaten Konsums. Die Arbeitslosenrate wird weiterhin über dem Niveau der Zeit vor der Pandemie bleiben. In der Wachstumsprognose der OECD wird eine Reihe von Steuerreformen zur Schaffung nachhaltigen Wachstums empfohlen.

Slowenien: Die slowenische Wirtschaftstätigkeit verlangsamte sich im dritten Quartal 2023. Grund dafür ist eine Verringerung der Exporte infolge einer Schwächung der Auslandsnachfrage und ein gedämpfter privater Konsum. Infolgedessen ist im Jahr 2023 mit einem Rückgang des BIP-Wachstums auf 1,4 Prozent zu rechnen. Mit einem erwarteten Rückgang der Inflation und einer Verbesserung der globalen Wirtschaftsbedingungen wird in den Folgejahren allerdings von einer Verbesserung der Wachstumsrate ausgegangen. Prognostiziert ist eine Wachstumsrate von 1,8 Prozent im Jahr 2024 und eine Wachstumsrate von 2,7 Prozent im Jahr 2025.

## Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

---

Die Vorbereitungen für unsere 21. Stipendiengeneration laufen auf Hochtouren. In den Auswahlgesprächen für die Länder Serbien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina konnten bereits sehr gut ausgebildete und engagierte junge Nachwuchskräfte ausgewählt werden, die Ihren Unternehmen als Praktikantinnen und Praktikanten ab dem 1. Juli 2024 für drei bis sechs Monate zur Verfügung stehen. In den nächsten Wochen finden die weiteren Auswahlgespräche für Kosovo und Nordmazedonien statt, Anfang Februar folgen dann Montenegro und Albanien. Nach über 20 Jahren Erfahrung im Stipendienprogramm und in der Region freuen wir uns, auch in diesem Jahr wieder 65 Stipendienplätze vergeben zu können.

Um Ihre Praktikantinnen und Praktikanten adäquat auf den Einsatz in Ihren Unternehmen vorzubereiten, laufen bereits die Vorbereitungen für das onboarding in den Heimatländern und Deutschland.

### **Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und beteiligen Sie sich am Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft.**

Die Unternehmensakquise für den 21. Jahrgang des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans dauert noch **bis zum 16. Februar 2024 an**. Interessierte Unternehmen können sich unter folgendem [Link](#) anmelden. Mit Ihrer Teilnahme an unserem Programm haben Sie die Möglichkeit, junge Nachwuchskräfte während eines drei- bis sechsmonatigen Praktikums ab Juli 2024 auf einen möglichen Einsatz als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Tochtergesellschaften oder bei Partnerunternehmen in der Region auszubilden.

Das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft ist auf „Braingain“ für unsere Partnerländer Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien ausgerichtet. Die positiven Einflüsse des Programms für deutsche Unternehmen und die Stipendiatinnen sowie Stipendiaten aus der Region können wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrung immer wieder bestätigen. Dank Ihres Beitrags zur praxisorientierten Weiterbildung im Rahmen von Praktika bauen wir kontinuierlich wichtige Netzwerke in die Region aus und stärken die bilateralen und regionalen, wirtschaftlichen Partnerschaften. Insbesondere deutsche Unternehmen, die in der Region investiert haben oder investieren wollen, profitieren hiervon. Mit unserem Programm investieren Sie in die Ausbildung Ihrer zukünftigen Teammitglieder. An dieser mittlerweile über 20-jährigen Erfolgsgeschichte haben sich bereits mehr als 260 führende deutsche Unternehmen beteiligt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Sie können sich sehr gerne auch direkt an unsere verantwortliche Programmdirektorin Antje Müller ([a.mueller@oa-ev.de](mailto:a.mueller@oa-ev.de)) wenden.

### Wir bieten Ihnen

#### **Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten**

- Wir sichten für Sie die hohe Anzahl von Bewerbungen aus der Region.
- Sie haben die Möglichkeit, an den Auswahlgesprächen in der Region teilzunehmen.
- Sie erhalten Profile verschiedenere Kandidatinnen und Kandidaten. Die finale Entscheidung obliegt Ihnen.

## Administration

- Wir übernehmen die Organisation von Visa, Arbeitserlaubnis und Versicherung.
- Das Stipendienprogramm übernimmt die Organisation und Kosten der An- und Abreise zum Praktikumsort.
- Das Programm bereitet Ihre Praktikantinnen und Praktikanten intensiv im Heimatland und in Deutschland vor.

## Finanzierung

- Als Stipendiatinnen und Stipendiaten der Bundesregierung erhalten die Nachwuchskräfte ein monatliches Stipendium.
- Sie zahlen ein angemessenes Praktikumsgehalt.

## Netzwerk

Wir bieten Ihnen ein sehr aktives, regionales Alumni-Netzwerk, um Ihre regionalspezifischen Interessen weiterzuentwickeln. Zudem haben Sie die Möglichkeit, Ihre zukünftigen Arbeitskräfte für die Region aus diesem Netzwerk zu rekrutieren. Werden Sie Mitglied unseres Career Centre:

- Mehr als 1.000 Alumni, die alle betriebswirtschaftliche Erfahrungen in Deutschland gesammelt haben und ein sehr breites Netzwerk in ihren Ländern sowie im internationalen Kontext haben.
- Regelmäßige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unserer Alumni

Unter folgenden Links finden Sie weitergehende Informationen sowie unseren Rückmeldebogen:

- [Flyer Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft](#)
- [Einladungsschreiben](#)
- [Rückmeldebogen](#)
- [Informationen zum Mindestlohn](#)
- [Einwilligung zur Datenverarbeitung](#)

Für weitere Fragen steht Ihnen Antje Müller ([a.mueller@oa-ev.de](mailto:a.mueller@oa-ev.de)) zur Verfügung.



## Kommende Veranstaltungen

---

- **20. bis 22. Februar:** Delegationsreise nach Montenegro. Weitere Informationen zur Reise finden Sie hier. *Das Anmeldeportal für diese Reise ist geschlossen, weitere Registrierungen leider nicht mehr möglich.*
- **23. Februar:** Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (online) – [nur für Mitglieder](#)
- **7. Mai:** Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (online) – [nur für Mitglieder](#)

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

## Veranstaltungsnachlese

---

### Gespräch mit dem bulgarischen Energieminister, S.E. Rumen Radev, am 1. Februar 2024

Vertreterinnen und Vertreter deutscher Unternehmen aus den Bereichen Energie, Bau, Banken, Rohstoffe und IT trafen am 1. Februar auf Einladung des Ost-Ausschusses in Berlin den bulgarischen Energieminister Rumen Radev, der von einer Wirtschaftsdelegation begleitet wurde. Der Austausch zum Ausbau der deutsch-bulgarischen Energiebeziehungen, an dem sich auch die deutsche Wirtschaft beteiligen will, knüpfte an das Treffen des Ministers mit Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck am Vortag an. Anders als Deutschland setzt Bulgarien auf die Kernkraft, gleichzeitig aber auch auf die Förderung von erneuerbaren Energien und grünem Wasserstoff. Der Ausbau von Speicherkapazitäten und regionalen Energienetzen mit den anderen südosteuropäischen Staaten und der Türkei steht ebenso auf der Agenda wie das Thema Energieeffizienz: „Die beste Energie ist die, die nicht genutzt wird“, so Radev. Deutsche Unternehmen haben großes Interesse an Investitionen, Kooperationen und Lieferungen für die bulgarische Energiewende. Im Gespräch nutzten beide Seiten die Gelegenheit sich zu teilweise noch bestehenden bürokratischen und rechtlichen Hürden auszutauschen sowie neue Projekte vorzustellen. Neben den Aktivitäten im Energiesektor ist die Dekarbonisierung der Produktion durch Elektrifizierung ein Thema für deutsche Investoren in Bulgarien, etwa im Bau- und Rohstoffsektor. Voraussetzung dafür ist eine zuverlässige und bezahlbare Stromversorgung. [Hier geht es zu dem LinkedIn-Post mit Bildern zu diesem Treffen.](#)

### Gespräch mit der Kosovarisch-Deutschen Wirtschaftsvereinigung (KDWW)



Am 24. Januar empfing Anja Quiring, Regionaldirektorin für Südosteuropa im Ost- Ausschuss, eine hochrangige Delegation des Vorstands der Kosovarisch-Deutschen Wirtschaftsvereinigung. In dem Gespräch ging es um den aktuellen Stand der deutsch-kosovarischen Wirtschaftsbeziehungen und die Potenziale für eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit, etwa im Bereich der Digitalisierung, neue Geschäftschancen in Kosovo und das wachsende Engagement kosovarischer Unternehmen in Deutschland sowie auf dem europäischen Binnenmarkt. [Hier geht es zum LinkedIn-Post der Ost-Ausschuss-Seite.](#)

## Unternehmergespräch mit der slowenischen Staatspräsidentin am 15. Januar 2024

Hoher Besuch im Haus der Deutschen Wirtschaft: Am 15. Januar 2024 traf die slowenische Staatspräsidentin Nataša Pirc Musar in Begleitung einer slowenischen Wirtschaftsdelegation mit Vertretern der deutschen Wirtschaft zusammen, darunter Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms. Harms betonte die großen Erfolge der bisherigen Zusammenarbeit. So hat sich der Warenaustausch mit dem kleinen Land seit 2004 auf 14,7 Milliarden Euro fast verdreifacht. Im 20. Jahr seiner EU-Mitgliedschaft ist Slowenien längst ein starker Partner der deutschen Wirtschaft, die ihr Engagement vor Ort kontinuierlich ausbaut. Vor neuen Herausforderungen stehen die deutsche wie die slowenische Wirtschaft etwa bei der Umsetzung der Ziele des europäischen Green Deal. „Wir brauchen eine EU, die Unternehmen unterstützt und Innovationen fördert“, so Harms. [Hier finden Sie den LinkedIn-Post mit allen Bildern.](#)

## 4. Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa, am 5. Dezember 2023 (Online)

Inmitten der Herausforderungen, die die Rezession aus Deutschland und der EU in unseren Partnerländern in Südosteuropa hinterlässt, wird deutlich: Südosteuropa entwickelt sich ausgesprochen positiv, so die Meinung der mehr als 40 Teilnehmenden aus der Wirtschaft und der Bundesregierung in der jüngsten Online-Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa. Um unsere Partnerländer jedoch noch stärker und widerstandsfähiger zu machen, stehen wir vor großen Aufgaben: Themengebiete wie die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, aber auch Energie, Energiesicherheit, Grüne Transformation, Fachkräftesicherung und -stärkung, Bildung, aber auch Digitalisierung und Logistik müssen noch mehr als bisher in den Fokus gerückt werden. Dafür werden sich auch im Jahr 2024 wieder die vielfältigen Formate des Ost-Ausschusses wie Delegationsreisen, Treffen mit hochrangigen Regierungsvertretenden, bilaterale Arbeitsgruppen oder auch die Teilnahme an den verschiedenen Formaten des Berlin Prozesses anbieten.

## Tipps & Links

---

Am 23. Januar hat **Germany Trade and Invest (GTAI)** einen Bericht zur **serbischen Landwirtschaft** veröffentlicht. Die Publikation ist unter dem Titel „Serbiens Landwirtschaft: zwischen Himbeeren und Hightech“ [hier](#) abrufbar.

Am 9. Januar hat der **Regional Cooperation Council (RCC)** die aktuellen Ergebnisse des **Balkan Business Opinion Barometer 2023** ([hier](#) abrufbar) und das **Balkan Public Opinion Barometer** ([hier](#) abrufbar) veröffentlicht. Beide Umfragen werden einmal im Jahr durchgeführt und bieten Einblicke in die Trends und die Entwicklung der Einstellungen von Gesellschaft und Unternehmen der Region zu sozioökonomischen und ökologischen Themen.

Am 30. Dezember hat die **Balkans in Europe Policy Advisory Group (BiEPAG)** eine Publikation zu dem Stand der **kosovarischen Energiewende** veröffentlicht. Die Publikation ist unter dem Titel „Kosovo Energy Transition: Between privatisation and market liberalisation“ [hier](#) abrufbar.

Am 21. Dezember hat **das Center for the Study of Democracy (csd)** eine Publikation zum Thema „**Strategische Sicherheit in der Wirtschaft**“ publiziert. Die Publikation ist unter dem Titel „Investment Screening for Enhanced Economic Security“ [hier](#) abrufbar.

Am 1. Dezember hat die **Österreichische Gesellschaft für Europapolitik** eine Stellungnahme zu den aktuellen Herausforderungen der EU publiziert. Die Stellungnahme umfasst ebenfalls die **EU-Erweiterungsperspektiven** und ist auf der Website der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik [hier](#) abrufbar.

Am 30. November hat das **Regional Cooperation Council (RCC)** einen Bericht über **Arbeitsmarktpolitik in den Ländern des Westlichen Balkans** veröffentlicht. Der Bericht bietet eine Übersicht über die derzeitigen Praktiken, begleitet von Reformempfehlungen zur Anpassung an Europäische Standards. Der Bericht mit dem Titel „Aligning Western Balkan Labour Market Policy Databases with the EU-Guidelines“ ist auf der Website des Regional Cooperation Council [hier](#) abrufbar.

Am 24. November hat das **Center for the Study of Democracy (csd)** einen Bericht zu den Chancen der **Offshore-Energieerzeugung für Bulgarien, Rumänien und Kroatien** publiziert. Der Bericht ist unter dem Titel „Winds of Change“ in der Website des Center for the Study of Democracy [hier](#) abrufbar.

Die **AHK-Rumänien** setzt ihre Podcast-Reihe fort. In der Folge vom 29. November geht es um die Ergebnisse der **Herbstumfrage 2023**, die die Lage, Erwartungen und Aussichten der deutschen Wirtschaft in Rumänien widerspiegelt. Die aktuelle Folge ist [hier](#) abrufbar.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weitere **Informationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

### **+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++**

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

## Kontakt

---



**Anja Quiring**

Regionaldirektorin Südosteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 30 206 167 130

[a.quiring@oa-ev.de](mailto:a.quiring@oa-ev.de)



**Antje Müller**

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft  
für die Länder des Westlichen Balkans

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.**

T. +49 30 206167-137

[a.mueller@oa-ev.de](mailto:a.mueller@oa-ev.de)



**Kathrin Enzenhofer**

Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

T. +49 30 206 167 131

[k.enzenhofer@oa-ev.de](mailto:k.enzenhofer@oa-ev.de)

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

**Disclaimer zum Haftungsausschluss:**

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln



**Presse Kontakt**

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

[a.metz@oa-ev.de](mailto:a.metz@oa-ev.de)

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)

